

Der EM-Traum ist zu Ende

Für Gian-Luca Tanner ist die U18-Heim-EM in Klosters zu Ende. Der 18-jährige Churer Tennisspieler war in Runde 2 gestern gegen den als Nummer 9 gesetzten Franzosen Valentin Royer chancenlos.

von Marco Keller

Der Unterschied, den Gian-Luca Tanner innert 24 Stunden an den Tennis-U18-Europameisterschaften in Klosters durchmachte, ist höchstens vergleichbar mit einem 10-Kilometer-Lauf im Flachen und einem Trailrun gleicher Distanz mit massivem Höhenunterschied. War der junge Churer am Montag gegen seinen isländischen Startgegner massiv unterfordert gewesen, traf er nun gestern in der zweiten Runde auf einen der Turnier-Mitfavoriten. Der Franzose Valentin Royer stand im Vorjahr im Halbfinal, am Sonntag hatte er zum zweiten Mal in

Oberentfelden beim Grade-2-Turnier triumphiert.

Die Startphase verlief ausgeglichen, Tanner hielt sehr gut mit, und hätte deutlich mehr als nur ein Game gewinnen können. «Hätte», «würde» und «könnte», es sind aber mit die grössten Feinde eines Tennisspielers, mit denen man sich absolut nichts kaufen kann. So zeigte das Scoreboard auf Platz 2 nach fünf Games 1:4 aus Sicht des Schweizer an und die Hoffnungen der zahlreichen Supporter Tanners auf Besserung erfüllten sich nicht: Royer hielt die Kadenz hoch, beging fast keine unerzwungenen Fehler, und hatte auf jede noch so gelungene

Frage Tanners eine noch bessere Antwort bereit. Mit teilweise unglaublichen Rückhand-Gewinnschlägen longline generierte er wiederholt Szenenapplaus. «Er hat richtiges Männertennis gespielt, das war schon noch mal ein anderes Niveau», sagte Tanner nach dem für ihn deprimierenden Ergebnis von 1:6, 0:6 anerkennend.

Nur noch Zuschauer

Da er am Montagabend auch im Doppel mit Jeffrey Von der Schulenburg schon ausgeschieden war, bleibt Tanner in den kommenden Tagen nur noch die Zuschauerrolle. Allein, dass er in seinem letzten Juniorenjahr

noch in Klosters starten durfte, ist aber genügend Motivation für den weiteren Übergang vom Junioren- ins Männertennis. Wie steinig dieser Weg noch ist, hat er gegen Royer nun gesehen.

Fünf Schweizer dabei

Tanner wird aber auch die nächsten Tage in Klosters bleiben und seine Teamkollegen vor Ort unterstützen. Nachdem gestern Leandro Riedi, Dominic Stricker und Jeffrey Von der Schulenburg ihre Startspiele erfolgreich gestalteten, hat Swiss Tennis in den Einzelkonkurrenzen noch fünf Eisen im Feuer.